

Master-Studiengang Musik / Studienrichtung Orchesterinstrumente Wahlpflichtmodul 1.2: Kammermusik I

Kennnummer Mod. M 1.2	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studien- semester 1./2. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen: 3 a) Höranalyse / Werkanalyse am Instrument [2 CP] b) Kammermusikunterricht I [4 CP] c) Projekt [2 CP]	Kontaktzeit (15 W/S) a) 2 S x 1 h / W = 30 h b) 2 S x 4 h / W = 120 h c) 60 h	Selbststudium (15 W/S) a) 2 S x 1 h / W = 30 h	Studienzeit (i.d. Ferien, 7 W/S) -	
		$\Sigma: 210 \text{ h}$	$\Sigma: 30 \text{ h}$	$\Sigma: 0 \text{ h}$	
		Gesamtberechnung: $\Sigma\Sigma: 210 \text{ h} + 30 \text{ h} + 0 \text{ h} = 240 \text{ h}$ $\approx 240 \text{ h} = 8 \text{ CP}$			
		2 Lernergebnisse / Kompetenzen: a) Höranalyse/Werkanalyse: Die/der Studierende kann ihr/ihm bekannte sowie unbekannte Werke nach intensivem Höreindruck analytisch begreifen und sprachlich oder in anderen geeigneten Formen (in Notaten, grafisch) kommunizieren und vermitteln. Außerdem kann sie/er sich musiktheoretisch kompetent über Werke aus dem selbst und von anderen studierten Repertoire äußern. Die/der Studierende verfügt über verschiedene musiktheoretische Analysewerkzeuge und kann Analysen sprachlich wie schriftlich angemessen kommunizieren und vermitteln. b) Kammermusikunterricht I: Der Schwerpunkt Kammermusik bedeutet für dieses Modul die Vertiefung der professionalisierten Fähigkeiten Kammermusik zu spielen, auf seine musikalischen Partner zu hören, zu reagieren und im Dialog zu konsensualen musikalischen Interpretationen zu gelangen. Die Ensembles haben sich immer weiter kennen gelernt und aufeinander eingespielt. Sie wurden in diesem Unterricht auf die Wahrnehmung der musikalischen Intensität ihrer Spielpartner sensibilisiert und darauf trainiert, deren musikalische Anregungen aufzunehmen und schnell und präzise weiter zu entwickeln. c) Projekt: In einem ausgewählten Projekt ist der oder dem Studierenden die Möglichkeit gegeben worden, alle bisher erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten sinnvoll einzusetzen. Dazu wurden in Absprache mit der/dem HauptfachlehrerIn Projekte entwickelt, in denen den individuellen Möglichkeiten und Spielfähigkeiten der Ensemblemitglieder Rechnung getragen wurde. Das Trainieren dieser erlernten Fähigkeiten in öffentlichen Konzerten hat dazu beigetragen, dass Nervosität abgebaut werden konnte und die/der Studierende mehr in der Lage ist, sich auch unter Spannung in einem Ensemble professionell musikalisch auszudrücken und darzustellen.			
3	Inhalte: a) Höranalyse/Werkanalyse: Zwei Unterrichtsformen stehen zur Auswahl oder können sich abwechseln und durchdringen: Zum einen die eingehende Diskussion bekannter und unbekannter Werke in Hörbeispielen. Das Erlernen analytischer Werkzeuge sowie geeigneter Darstellungsformen (sprachlich, in musikalischen und schriftlichen Notaten, Grafiken etc.). Zum anderen die musiktheoretische Begleitung von Werken aus dem Überepertoire der Studierenden: die Werke werden in ihrer Gesamtheit diskutiert (Satztechnik, Harmonik, Instrumentation, Form etc.). Dabei erlernt und vertieft die/der Studierende ihre/seine Kenntnisse der wichtigsten Analysewerkzeuge für Harmonik, Melodik, Rhythmik und Form (z.B. Funktionstheorie, Strukturanalyse, Schichtenanalyse, Satztechniken seit 1900 etc.). Im Rahmen des Unterrichtes sollte jede/r Studierende eine Hör- oder Werkanalyse vorbereiten und die Diskussion des Unterrichtes leiten. b) Kammermusikunterricht I: Aufbauend auf den im Bachelor erworbenen Spielfähigkeiten wird die oder der Studierende mit anspruchsvollen kammermusikalischen Aufgaben konfrontiert. Durch die weiter ausgebildeten technischen und künstlerischen Möglichkeiten ist die oder der Studierende noch mehr in der Lage, die gesteigerten Anforderungen professionell zu lösen. Diese auch immer mehr in selbstständiger Weise. Stimmungen und emotionaler Gehalt der Musik werden ebenso gemeinsam erarbeitet und vorgetragen, wie die Analyse der musikalischen Form und der harmonischen Zusammenhänge Einfluss nehmen auf die Interpretation des Ensembles.				

	<p>c) Projekt: Die Ergebnisse der in den Kammermusikunterrichten erarbeiteten Stücke, aber auch ganz neu ausgewählte Werke, die einem Ensemble zur eigenständiger Erarbeitung aufgegeben wurden, werden in Kammermusik-Konzerten, in der Hochschule und auch außerhalb davon der Öffentlichkeit präsentiert. Dabei können die Besetzungen durchaus wechseln, wenn gleich aber auch angestrebt ist, Ensembles über längere Zeit zusammen wachsen zu lassen, diese immer wieder in diesen Projekten spielen zu lassen und dadurch zu mehr intuitivem Zusammenspiel finden zu lassen.</p>
4	<p>Lehrformen:</p> <p>a) Kleingruppenunterricht b) Gruppenunterricht c) Projekt</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen:</p> <p>formal: keine inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen:</p> <p>a) Bescheinigung über erfolgreiche Teilnahme (Testat durch Dozent/in) b) Prüfung mit einem Ensemble von ca. 10-15 Minuten Länge. (unbenotete Prüfung, 1 Prüfer/in) c) Bescheinigung über erfolgreiche Teilnahme (Testat durch Dozent/in)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</p> <p>- regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Modulbestandteilen - erfolgreicher Modulabschluss</p>
8	<p>Verwendung des Modulbestandteils:</p> <p>- Wahlpflichtmodul im Master-Studiengang Musik / Studienrichtung Orchesterinstrumente</p>
9	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:</p> <p>Werden jeweils durch den Fachbereichsrat für 2 Jahre eingesetzt und in entsprechenden Listen geführt. Die Namen der aktuell verantwortlichen Modulbeauftragten können im Internet der RSH eingesehen werden.</p>
10	<p>Sonstige Informationen: –</p>